

► **Esslinger Tagebuch****Bewegungs-Treffs**

Aufgrund der aktuellen Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg finden die Bewegungs-Treffs für Seniorinnen und Senioren bis zum 30. November nicht statt.

Esslinger Freiwilligenagentur

Über die Möglichkeiten zum freiwilligen Engagement in Esslingen informiert Norbert Beitler von der Freiwilligenagentur in der Woche vom Montag, 16. November, bis Freitag, 20. November. Die Beratungen erfolgen unter der Telefonnummer 07 11/35 12 24 87.

Stadt vermittelt Hilfen

Unter dem Motto „Esslingen hält zusammen“ vermittelt die Stadt Esslingen Ehrenamtliche an Menschen, die ihre Wohnung in der Corona-Pandemie nicht verlassen können oder wollen – für den Einkauf oder einfach ein freundliches Gespräch. Das Vermittlungstelefon im Amt für Soziales, Integration und Sport montags bis freitags von 9 bis 12.30 Uhr unter der Nummer 07 11/35 12 26 94 oder per E-Mail zusammen@esslingen.de erreichbar. Medizinische und rechtliche Fragen im Zusammenhang mit dem Virus können nicht beantwortet werden.

Bürger-PC

Die Bürger-PC-Mentorinnen und -Mentoren helfen bei der Nutzung von PC, Tablet oder Smartphone. Wer keinen PC zu Hause hat, kann die Geräte vor Ort nutzen. Die Gruppe ist an folgenden Tagen im Mehrgenerationen- und Bürgerhaus Pliensauvorstadt, Weilstraße 8: Montag 10 bis 12 Uhr, Mittwoch 15 bis 17 Uhr, Donnerstag 10 bis 12 Uhr und Freitag 15 bis 17 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Im Forum Esslingen – Zentrum für Bürgerengagement in der Schelztorstraße 38 gibt es nach Voranmeldung eine Beratung mittwochs 10 bis 12 Uhr, donnerstags 15 bis 17 Uhr sowie freitags 14 bis 16 Uhr. Terminabsprache unter der Telefonnummer 07 11/35 12-34 06.

Pflegestützpunkt

Der Pflegestützpunkt/Beratungsstelle für Ältere berät bei Krankheit, Behinderung oder Pflege und zur Finanzierung notwendiger Hilfen, sowie in krankheitsbedingten Krisensituationen. Die Beratung ist neutral und kostenlos. Die Beratung erfolgt telefonisch im Pflegestützpunkt oder zuhause. Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 07 11/35 12-32 20 oder -23 95.

BücherEcke

Reisen in die Welt der Fantasie und der Erzählungen: Die BücherEcken haben eine breite Auswahl an aktuellen Romanen, Erzählungen und Märchen für Erwachsene. Die BücherEcke im Mehrgenerationen- und Bürgerhaus Pliensauvorstadt, Weilstraße 8, ist Montag von 8 bis 10 Uhr, Mittwoch von 10 bis 12 Uhr und Freitag von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

► **Impressum****Eßlinger Zeitung**

www.esslinger-zeitung.de

Pflichtblatt für amtliche Bekanntmachungen des Kreises Esslingen und der Stadt Esslingen sowie der Wertpapierbörse Stuttgart

Bechtle Graphische Betriebe und Verlagsgesellschaft (Bechtle Verlag und Eßlinger Zeitung) GmbH & Co. KG

Verlagsadresse: Eßlinger Zeitung, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen
Geschäftsstelle: Küberstraße 1, 73728 Esslingen
Geschäftsführer: Andreas Heinkel

Chefredakteur: Gerd Schneider; Mitglied der Chefredaktion: Johannes M. Fischer
Verantwortlich für Lokales: Johannes M. Fischer; Chefredakteur: Harald Flößer
Zuständig für Online: Patrick Kuolt; für Lokalsport: Sigor Paessler; für Journal am Wochenende: Martin Mezger

Kooperation mit den Stuttgarter Nachrichten: Dr. Christoph Reisinger

Anzeigen: Natalie Bankston, Patricia Oesterle
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1. Januar 2020: www.esslinger-zeitung.de/anzeigen

Bezugspreis: monatlich € 41,10 einschl. Zustellgebühr und Mehrwertsteuer; Postbezugspreis: € 42,00 monatlich. Keine Erstattung des Bezugspreises bei Unterbrechung von weniger als 21 Tagen. Bei höherer Gewalt und Auswirkung von Streikmaßnahmen kein Anspruch auf Lieferung oder Rückerstattung des Bezugspreises.

Preise Abonnements siehe auch: www.esslinger-zeitung.de/abos

Druck: Bechtle Graphische Betriebe und Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

► **Kontakt**

Leserservice: 07 11 / 93 10 - 242; abo@ez-online.de
Redaktion: 07 11 / 93 10 - 204; redaktion@ez-online.de
Anzeigen: 07 11 / 93 10 - 310; anzeigen@ez-online.de
Ticketservice: 07 11 / 93 10 - 230; ticket@ez-online.de

**Aktion des Innehaltens und der Betroffenheit**

135 getötete Frauen, 15 getötete Kinder im Jahr 2019 und ebenso viele Paar roter Schuhe rund um den Postmichelbrunnen: Mit dieser Aktion am Freitagnachmittag wollte ein Bündnis mehrerer Esslinger Gruppen auf die weit verbreitete Gewalt gegen Frauen aufmerksam

machen. Die Aktion ist gegliedert, findet Gudrun Eichelmann vom Verein Frauen helfen Frauen Esslingen, einer der Organisatoren neben dem Referat für Chancengleichheit der Stadt Esslingen, dem Landkreis Esslingen und dem Runden Tisch Häusliche Gewalt Esslingen.

„Unser Hauptziel, die Menschen zum Innehalten zu bringen, ist gelungen.“ Viele seien zwischen den Schuhpaaren umhergelaufen, hätten die Geschichten einiger Opfer auf Plakaten gelesen und sich bewegt und bedrückt gezeigt.
Foto: Roberto Bulgrin

Erfolgsschlager mit Corona-Kratzer

Esslingen: Das Stadtticket ist 500 000 Mal verkauft worden. Nach einer Flaute im April stiegen die Zahlen wieder.

Von Claudia Bitzer

Die Busfahrten am Freitag haben sich für Miriam Kontoyanidis gleich mehrfach ausgezahlt. Als Nutzerin des Stadttickets konnte die Energieberaterin aus Köngen ihre Esslinger Kunden für drei Euro den ganzen Tag lang aufsuchen, ohne sich jedes Mal einen Parkplatz für ihr Auto erkämpfen zu müssen. Zudem ist tags drauf noch ein bunter Blumenstrauß dazugekommen – überreicht von Horst Stammler, dem Geschäftsführer des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart (VVS), und Ingo Rust, für den ÖPNV zuständiger Bürgermeister in Esslingen. Denn die junge Frau ist der 500 000. Fahrgast, der seit der Esslinger Stadtticket-Premiere im April 2019 den vergünstigten Tagesfahrchein gekauft hat.

Mit der Gelegenheitskandin hat es auch genau jemanden aus der Zielgruppe des Marketinginstruments getroffen. „Wir wollten mehr Menschen, vor allem auch außerhalb der Hauptverkehrszeiten, in die Busse locken. Das ist uns gelungen, wir haben deutlich mehr Fahrgäste“, freut sich Rust zusammen mit Andreas Clemens, dem kaufmännischen Werkleiter beim Städtischen Verkehrsbetrieb Esslingen (SVE). „Das Stadtticket ist ein Erfolgsschlager mit Corona-Delle“, sagt Rust. Im Dezember 2019 hatte die Stadt noch fast 50 000 Exemplare im Monat verkauft. Mehr als 45 000 davon entfielen auf die Einzeltagestickets, der Rest auf die sechs Euro teuren Gruppenfahrcheine für maximal fünf Personen, berichtet Stammler. Der Frequenzbringer war der Mittelalter- und Weihnachtsmarkt. Damit hatte sich Esslingen an die Spitze der mittlerweile 30



Mit Corona-Abstand: Horst Stammler, Andreas Clemens und Ingo Rust (von links) gratulieren der Jubiläums-Kandin Miriam Kontoyanidis.
Foto: Roberto Bulgrin

Kommunen im Verbundgebiet gesetzt, die der Kundschaft die verbilligten Tageskarten anbieten. „Die Stadt lag damit sogar noch vor Ludwigsburg, das als erste Kommune ein Stadtticket eingeführt hat“, sagt Stammler. Und das ja auch einen schönen Weihnachtsmarkt hat.

Während des Lockdowns im Frühjahr sind die Esslinger Zahlen im April dann auf 4000 verkaufte Exemplare eingebrochen. „Mittlerweile sind wir wieder bei etwa 25 000 Einzeltickets im Monat“, rechnet Stammler vor. Nach dem Ende des Lockdowns im Frühjahr war das Fahrgastaufkommen im ÖPNV wieder auf 70 bis 80 Prozent der Vor-Corona-Zeiten geklettert.

„Derzeit liegen wir mit rund 65 Prozent wieder etwas schlechter“, berichtet Stammler und hofft auf baldige Genesung.

Im Dezember hatte sich Esslingen mit 50 000 Stadttickets an die Spitze der Kommunen gesetzt. Im April gingen nur noch 4000 weg.

Esslingen und Ludwigsburg gehörten neben Herrenberg zu den ersten Städten im VVS, die ein Stadtticket angeboten hatten. Die Esslinger haben dafür einen Zuschuss von einer Million Euro jährlich im Haushalt eingeplant. Und weil VVS und Stadt den sehr großzügig kalkuliert hatten und nunmehr mit 300 000 Euro weniger

klarkommen, bleibt es auch im kommenden Jahr bei den 3 Euro für das Einzelticket. Im Zuge der Diskussionen über die Übernahme des kompletten städtischen Busverkehrs durch den SVE hatten die beauftragten Fraktionen eine Erhöhung des Stadtticketpreises zur Kostendeckung des damit verbundenen Tarifdeltas vorgeschlagen. Dass sie 2021 nicht notwendig sein wird, ist auch im Sinne des Verbunds, der ein massives Interesse an einheitlichen Lösungen mit den gleichen Konditionen für die Kommunen hat.

Immerhin sind mittlerweile rund 30 Städte und Gemeinden im VVS dem Esslinger Beispiel gefolgt – darunter auch Filderstadt, Kirchheim/Dettingen, Leinfelden-Echterdingen, Plochingen, Reichenbach, Weilheim/Neidlingen, Wendlingen und Ostfildern. Zum Jahreswechsel kommen weitere 18 dazu – neben Nürtingen auch viele Kommunen im Kreis Göppingen, der vom 1. Januar an voll in den VVS integriert wird. In den meisten Kommunen haben sich die Verkaufszahlen nach dem Rückgang im Frühjahr wieder etwas erholt – in Anbetracht der abgesagten Weihnachtsmärkte und sonstigen Veranstaltungen werden sie jedoch sicher nicht ans Vorjahresniveau herankommen.

Dennoch startet man beim SVE mit viel Zuversicht ins neue Jahr: Der größte Teil der REXER-Fahrer wird dann in der SVE-Riege unterwegs sein, die künftig das gesamte innerstädtische Busnetz alleine bedient. Und mit dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember startet auch die neue Linienführung des 112ers, die den Menschen in Wiflinghausen einen besseren Takt und den Bewohnern in Serach und den Bärenwiesen eine Anbindung ans Netz bringen soll.

► **Wort zum Sonntag****Der Mensch Martin**

Das war sogar eine Schlagzeile wert: Die Martinsritte werden in Nordrhein-Westfalen bedingt durch die Coronapandemie abgesagt. Jenes Spiel, dessen Inhalt vielen bekannt ist: Am Stadttor von Amiens begegnet der römische Soldat Martin einem sparsam bekleideten Bettler. Kurz entschlossen nimmt er sein Schwert, teilt den Mantel und reicht ihm den frierenden Mann. In der Nacht hat der Soldat einen Traum. Er sieht Christus mit einem halben Soldatenmantel bekleidet. Und er hört dessen Stimme: „Martin hat mich mit diesem Mantel bekleidet.“ Martin nimmt wahr und handelt.

Ich erkenne die Haltung Martins heute bei vielen Menschen in der Coronakrise. In den letzten Wochen habe ich immer



Von Bernhard Ascher, Pfarrer in St. Konrad Plochingen

wieder hören dürfen, wie selbstverständlich nachbarschaftliche Hilfe funktioniert. Einkäufe, Fahrt zum Arzt, Kinderbetreuung, soweit es möglich ist. Ich denke auch an die in den unterschiedlichen Pflegediensten Tätigen, an die Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer, die

durch Corona unter erschwerten Bedingungen arbeiten und viel leisten. Sie üben mit Selbstverständlichkeit und Freundlichkeit ihren Dienst aus. Martins Beispiel erfreut sich größter Aktualität.

Noch in anderer Hinsicht ist Martins Haltung aktuell. Der Friede ist heute gefährdet. Nicht nur in Hinsicht auf die schrecklichen Gewalttaten der letzten Tage. Auch der innere Friede ist aus der Balance gekommen. Martin war Kriegsdienstverweigerer und setzte sich für den Frieden ein. Am Vorabend von einer Schlacht lässt der römische Kaiser Julian die Soldaten antreten. Er schwört sie auf den Kampf ein. Er heizt die Stimmung an. Er teilt einen Beutel Gold aus. Da tritt Martin vor den Mächtigen und spricht mutig:

„Bis heute habe ich dir gedient, erlaube mir, dass ich jetzt Gott diene. Deine Gabe sollen die nehmen, die kämpfen wollen; ich bin Soldat Christi; es ist mir nicht erlaubt zu kämpfen.“ Der Kaiser bezieht Martin der Feigheit. Da bietet Martin an: „Ich stelle mich ohne Waffen in die erste Kampfreihe.“ Der Kaiser nimmt das Angebot an. Das wäre der Tod für Martin gewesen. Doch in der Nacht kapituliert der Feind und Martin wird aus dem Heer entlassen. Er stellt sich durch sein Handeln gegen den Trend seiner Zeit. In ihm sind Mut und Kraft gewachsen, genährt durch den Glauben. Das finde ich bemerkenswert: wie das Beispiel eines Mannes, der vor 1700 Jahren gelebt hat, auch heute noch aktuell ist! Mensch Martin!